

## Sympathiewelle der Anleger für das Gold

*gab.* Das Gold, lange Zeit von den Anlegern verschmäht, meldet sich schon seit einiger Zeit zurück. Seit vier Tagen notiert der Spotpreis für das gelbe Metall gar über 330 \$ pro Unze und ist am Dienstag auf ein Fünfjahrehoch von 337 \$ gestiegen. Noch 1999 war der Preis auf fast 252 \$ pro Unze gefallen. Dieser jüngste Popularitätsschub des gelben Metalls wird mit der geopolitischen Unsicherheit erklärt; bereits zuvor hatten die Anleger begonnen, sich wieder für das Gold zu interessieren, als sich gleichzeitig mit der Abschwächung der Aktienmärkte einige fundamentale Faktoren am Goldmarkt etwas verbesserten. So gaben seit 1999 mehrere Goldproduzenten bekannt, ihre Produktion zu kürzen und weniger Leerverkäufe (in der Tiefpreisphase eine wichtige Einnahmequelle vieler Förderer) zu tätigen. Europas Notenbanken, die als Verkäufer von Reservegold aufgetreten waren, schlossen ein Abkommen, das von 1999 bis 2004 läuft und vermutlich verlängert wird. Darin verpflichteten sie sich zu einer Restriktion der jährlichen Verkaufsmenge. Dennoch muss das gelbe Metall aus fundamentalen Gründen nicht gekauft werden. Noch immer halten die Notenbanken und anderen offiziellen Stellen weltweit rund 32 000 Tonnen Reservegold, was mehr als zehn Jahresproduktionen der Minen entspricht. Davon könnte einiges zum Verkauf stehen. Die höheren Preise verlocken zudem die Förderer dazu, die Goldproduktion hochzufahren und dämpfen gleichzeitig die Nachfrage der Schmuckindustrie, des grössten Abnehmers. Die Schmuckindustrie leidet zusätzlich unter der Konjunkturflaute. Die Anlage-Nachfrage nach Gold steigt einerseits, weil man der Erholung der Aktienmärkte noch nicht traut und sich der Dollar, der in seiner Stärkephase als «sicherste» Anlage gegolten hatte, abschwächt. Andererseits machen sich die Investoren auch Sorgen um einen Krieg im Irak bzw. einen Flächenbrand im Nahen Osten, der den Industrieländern schaden würde. Wer auf der Gold-Hausewelle mitreitet, muss sich bewusst sein, dass er vor allem auf die Marktpsychologie setzt, die bekanntlich unberechenbar ist."

### Fragen und Aufgaben

1. Erklären Sie die Begriffe 1.1. bis 1.3. und den Satz 1.4.:
  - 1.1. Spotpreis
  - 1.2. Leerverkäufe
  - 1.3. Reservegold
  - 1.4. "Dennoch muss das gelbe Metall aus fundamentalen Gründen nicht gekauft werden."
2. Berechnen Sie am Tag des Fünfjahrehochs in CHF (Kurs USD 1.4263)
  - 2.1. den Wert pro kg Gold (1 Unze = 31.104 g);
  - 2.2. den Wert der 32'000 Tonnen Reservegold.
3. Wer bietet Gold an, wer fragt Gold nach?
4. Im obigen Text sind verschiedene Gründe für den hohen Goldpreis genannt. Nennen Sie diese Gründe und ordnen Sie sie nach der Angebots- bzw. Nachfrageseite.
5. Zeichnen Sie ein Diagramm, das den Goldmarkt in der Ausgangslage zeigt. Nun wirken die obigen Gründe. Zeigen Sie, wie sich die preiserhöhenden Einflüsse auf die Nachfrage bzw. das Angebot und damit auf den Goldmarkt auswirken.